

Vojo bald ganz ohne Sex?



Ohne dass sie sich aufgedrängt hätte, gehen wir dieser Frage natürlich sofort nach! Hilfreich dabei eine völlig neue Software: FiktiView 1.0 sammelt sämtliche verfügbaren Daten einer Person und gibt die Antworten auf Interview-Fragen aus, ohne dass die betreffende Person belästigt werden muss. Hier das Ergebnis:

vanzin:

Du feierst als Grossveranstalter im Grossraum Graz immer wieder grosse Erfolge. Kürzlich ist sogar Charly Watts von den Stones ins Orpheum gehuscht, hat dort brav getrommelt und ist wider Erwarten nicht vom Hocker gefallen.

Vojo:

Ja und?

vanzin:

Wie kommt es eigentlich, dass deine Veranstaltungen bislang von den Behörden mehr oder weniger toleriert wurden?

Vojo:

Blöde Frage! Weil alles in Ordnung ist damit, darum!

vanzin:

Wir haben natürlich deine Vermieter angerufen, und gefragt, ob alles in Ordnung ist mit dir! Die haben das zwar ganz erstaunt bestätigt, aber... hast du keine Probleme mit anderweitiger Verwendung der Event-Zentren, die du bespielst?

Vojo:

Hallo??? Mit wem spreche ich überhaupt?

vanzin:

Brauchst du da keine finanziellen Nachbesserungen?

Vojo:

Wie bitte?

vanzin:

Deine Betriebsstättengenehmigungen alle ausser Diskussion?

Vojo:

Wer spricht, will ich wissen!

vanzin:

Darf ich das erläutern: Es geht auch darum, ob du in deinen Event-Zentren überhaupt Filme vorführen darfst? gibt's da keine Lichtspieltheater-Konzession extra?? Vojo???

Vojo:

Wie? Was? Worum geht es bitte!

vanzin:

Also folgendes: Ich bin ja nicht nur Reporter, sondern auch Boss der Gegevent-Enterprise, wir machen Konzerte, Festivals und pipapo, und planen jetzt Riesendinger im Grossraum Graz, und da wollten wir ein bisschen vorfühlen, wies dem Mitbewerber geht.

Vojo:

Das ist doch die Höhe! Da werde ich doch glatt von der Konkurrenz ausgehorcht! Wehe, wenn ihr die Info gegen mich verwendet!

vanzin:

Keine Sorge, wenn wir Vojo-Concerts demnächst

übernehmen und einem Hedgefond übertragen, werden wir eine auch dich zufriedenstellende Lösung finden! Aber wenn wir schon beim Thema sind: Du bist doch nebenberuflich Journalist!

Vojo:

Nicht nur das, sondern auch hauptberuflich!

vanzin:

Es geht um die brancheninterne Unvereinbarkeitsdebatte. Stell dir vor, ein Journalist veranstaltet nebenbei ein Jazz-Festival, und es ist ein Fop.

Vojo:

Flop!

vanzin:

Flop. Und der Fop, äh, der Journalist ist mürrisch und verreisst alle anderen Festivals in Reichweite. Das ist ja lange her... und dein unermüdliches journalistisches Interesse am legendären NONSTOP-Kino - kommt das von deinem frenetischen Cineasmus?

Vojo:

Jajaja! Ich gebs zu! Ich beneide das NONSTOP glühend, ich liebe KINO überhaupt, Film ist das Medium unserer Zeit schlechthin - und ich hab tatsäch-

lich keine extra Lichtspiel-Konzession! Dabei war doch das Orpheum ursprünglich ein Lichtspieltheater! Dann noch das Kindertheater! Und jetzt ist es nur mehr ein Theater!

(Vojo weint)

vanzin:

Beruhige dich, Vojo! Wenn wir dich einmal geschluckt haben, darfst du ein richtiges Kino bespielen! Gratulation übrigens zum Grossvater! Wie geht's der werten Kondition? Wir hoffen, du bist fit für die grossen Herausforderungen der nächsten Zeit!

Vojo:

Talking bout my tsch-tsch-tscheneration?

Räumungsklage

Damit ist Vojo am Ende. Des Interviews. (Copyright FiktiView) Gott sei Dank hat er keine Räumungsklage zu befürchten. Wir erwähnen das nur nebenbei, betreffend eine theoretische Räumungsklage irgendwo anders. Aber wir haben einen Zwischentitel gebraucht, der neugierig macht auf mehr! Also bitte, Vojo!

Bahnhof-NonStop

BEWEGUNG. Jahrelang wehrte sich das NonStop Kino am Hauptbahnhof gegen den Rauswurf durch die ÖBB. Mit Erfolg.

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

■ Seit nahezu 10 Jahren kämpft Bettina Aichbauer, Betreiberin des NonStop Kinos am Bahnhof, gegen Pläne der ÖBB, sie aus dem zum Bahnhof gehörenden Gebäude hinauszubringen.

Jetzt scheint Bewegung ins Verfahren gekommen zu sein. Aichbauer: „Von Rauswurf keine Rede mehr, im Gegenteil. Jetzt kann ich lang gehegte Pläne realisieren und Schwerpunkte auf Alternativ-Filme und Live-Musik-Events setzen.“ Immerhin trat auch schon Pete Doherty

Pete im Pornokino

■ Freitag, punkt 20.30 Uhr, landete Pete - oder Peter, wie er sich jetzt nennt - Doherty am Thalerhof. Wider Erwarten, war er doch erst vergangenes Wochenende wegen des Drogenotodes einer Freundin verhaftet worden. In Graz angekommen, huschte er ins Nonstop-Pornokino von Bettina Aichbauer und spielte brav - und fiel diesmal nicht vom Hocker.

bald ganz ohne Sex

mehrfach im NonStop auf. Auch beim Tages-Kino könnte sich was ändern und die derzeitigen Sex-Filme bald der Vergangenheit angehören. Gebaut hat das Kino übrigens Aichbauers Grossvater 1956. Damals regierten Dick und Doof sowie Charlie Chaplin die Leinwand.

Zugeknöpfter gibt man sich bei den Bundesbahnen. Regional-Pressesprecher Walter Močnik: „Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Wir sind auf gutem Wege und dürfen eine auch die Betreiberin zufrieden stellende Einigung erzielen.“ Im Hintergrund warten noch einige Hürden auf Aichbauer. Im günstigen Mietvertrag steht z. B. nichts von anderweitiger Verwendung des Objekts, etwa als Event-Zentrum. Da werden offenbar noch finanzielle Nachbesserungen verhandelt. Weiters steht auch die Betriebsstättengenehmigung zur Diskussion. Bislang wurden die Konzerte von den Behörden mehr oder weniger toleriert.

Räumungsklage

Nicht tolerieren will man von Seiten der ÖBB das Raucherproblem in der Gastro-Mall. Vor allem was die dortige „Pizzeria

Voerst doch noch Sex!

Zum Artikel „Bahnhof Nonstop bald ganz ohne Sex?“. Bis Ende des Jahres wird der Sexkinobetrieb in dieser Form auf alle Fälle weitergeführt. Danach wird umgebaut und die zukünftige Programmgestaltung ist noch offen. Auch in Zukunft wird das Thema Pornografie bzw. Sex eine Rolle spielen, schliesslich und endlich ist das Non Stop Kino unter anderem auch deswegen international vermehrt als Gesamtkunstwerk bekannt und dies stellt einen Teil des „Brandings“ dar. Das Kino wurde 1956/1957 von meinem Vater erbaut und war bei der Eröffnung eines der modernsten Kinos Österreichs. Bis heute ist das Kino im Original-Stil der 50er Jahre erhalten.

Bettina Aichbauer, Graz

FiktiView verwendete dieses Material